



IGEL-OF e.V.

Initiative **G**emeinsam **L**ernen
für Stadt und Kreis **O**ffenbach

IGEL-OF e.V. – Dr. Dorothea Terpitz - Wilhelmsplatz 2 - 63065 Offenbach am Main

Oliver Quilling
Landrat
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

IGEL-OF e.V.
Initiative **G**emeinsam **L**ernen
für Stadt und Kreis **O**ffenbach
Dr. Dorothea Terpitz
Wilhelmsplatz 2
63065 Offenbach am Main

Tel.: 069-83008685
E-Mail: info@igel-of.de
Internet: www.igel-of.de

Bankverbindung:
EthikBank, Eisenberg
BLZ 830 944 95
Kto. 3206327

Offenbach, den 21. Juni 2013

Offener Brief - regelmäßige Verweigerung der Teilhabeassistenz

Sehr geehrter Herr Landrat Quilling,

der Landkreis Offenbach ist auf dem Weg zur sog. zweiten Modellregion für Inklusion. Doch sobald Fördermaßnahmen über das rein Pädagogische hinausgehen, bedarf es zusätzlich einer Teilhabeassistenz, um einzelne Kinder mit besonderer Behinderung in das soziale Leben der Schule zu integrieren. Diese durch das Sozialgesetzbuch garantierte Hilfe wird bisher von dem zuständigen Amt regelmäßig verweigert.

Eine Familie muß seit Jahren vor Gericht um ihre Grundrechte kämpfen! Denn der Landkreis Offenbach erkennt ja auch Niederlagen vor Gericht nicht an.

Während die Schulbehörde Kinder in der inklusiven Beschulung mit der höchstmöglichen Förderstundenzahl versorgt, wurden die bisher von den Eltern gestellten Anträge zur Teilhabeassistenz, damit ihre Kinder in vollem Umfang am sozialen und gesellschaftlichen Leben der Schule teilnehmen können, sämtlich verzögert, verschleppt, verweigert.

Das ist massive behördliche Verhinderung von Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, das ist aktive Ablehnung der UN-Behindertenrechtskonvention und ihrer Umsetzung im Sinne des hessischen Aktionsplans. Das ist ein eklatanter Verstoß gegen Artikel 3 des Grundgesetzes, gegen Abschnitt 2, § 6, des hess. Gleichstellungsgesetzes! Das ist systematische Diskriminierung!

Fazit: Was haben Sie, Herr Landrat, was hat der Landkreis Offenbach in seiner Funktion als Sozialhilfeträger bisher zur zweiten Modellregion Inklusion beigetragen? Bisher nichts. Sie entziehen sich vielmehr Ihrer Verantwortung und der Verpflichtung zur Umsetzung der UN-Konvention und des hessischen Aktionsplans.

Von Ihrem Parteifreund Hubert Hüppe stammt das Zitat „Wer Inklusion will, sucht Wege - wer sie nicht will, sucht Begründungen“

Wir fordern Sie dringend auf, Ihre derzeitige Haltung zu überdenken.

Mit freundlichen Grüßen

Dorothea Terpitz